Im Bieler "Untergrund"

Autor(en): **Ramseier, Ruth**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Zivilschutz = Protection civile = Protezione civile**

Band (Jahr): **43 (1996)**

Heft 5

PDF erstellt am: **08.08.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-368756

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Professionelle Anlagewartung durch die ZSO

Im Bieler «Untergrund»

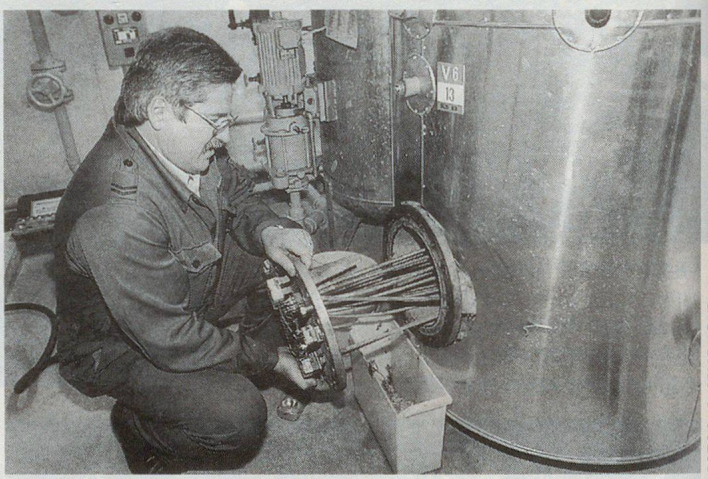
Was im Ernstfall funktionieren soll, benötigt regelmässigen und sachkundigen Unterhalt. Während eines Wiederholungskurses der Zivilschutzorganisation Biel wurden gemäss kantonaler Vorschrift alle Anlagen der Stadt kontrolliert. Laut einem Wartungsspezialisten müssten der Zivilschutzorganisation Biel punkto Pflege fünf Sterne verliehen werden. Sehr zur Freude von ZSO-Chef François Grosclaude zeigten sich auch die Bieler Polizeidirektorin Marie-Pierre Walliser sowie die Zivilschutzkommission nach ihrem Besuch im «Untergrund» vom Einsatz beeindruckt.

RUTH RAMSEIER

Zur Werterhaltung und Sicherstellung der Einsatzbereitschaft der öffentlichen Schutzbauten ist die Gemeinde verpflichtet, für deren Unterhalt zu sorgen. «Deshalb ist eine seriöse Wartung absolut notwendig», forderte die Bieler Polizeidirektorin Marie-Pierre Walliser, nachdem sie sich über den Zustand der verschiedenen Zivilschutz-Anlagen informiert hatte. Viel Lob erntete der hauptamtliche Verantwortliche für die Anlagen der ZSO Biel, Albert Messerli, der seinen Dienst – nicht zuletzt dank dem Einsatz seiner Mannschaft unter der Leitung von Michel Burri, Dienstchef Anlage – gut im Griff hat. Bei jeglicher Wartung ist es natürlich ratsam, eine Gruppe von qualifizierten Spezialisten wie Automechaniker, Elektroinstallateure, Heizungs- und Sanitärinstallateure sowie Lüftungstechniker zusammenzustellen. Dies ist auch in Biel nicht anders: Beim jetzigen Wiederholungskurs waren durchwegs solche Fachleute im Dienst. Sie alle zeigten viel Einsatz. Mit Fleiss und Eifer wurden in diesen 2 WK-Tagen sämtliche Bieler Anlagen kontrolliert, gewartet und die nötigen Reparaturen durchgeführt. Eine grosse Hilfe bei der Erfüllung der Ziele 1996 waren die Checklisten.

Und plötzlich ging das Licht aus

Ein Kübel voller Dreck, «natürlich» Kalk, stand vor dem Boiler: «Wir müssen diesen alle 5 Jahre entkalken, genauso wie in einem privaten Haushalt», erklärte Burri. Auch die Heizstäbe wurden ausgebaut, gereinigt und zum Teil ausgewechselt. «Wenn man zu lange wartet, muss man mit starken Chemikalien entkalken, was



Jean-Pierre Villard, Chef Anlagebetriebszug, beim Entkalken des Wassertanks.

FOTOS: G. PERRENOUD

Résumé

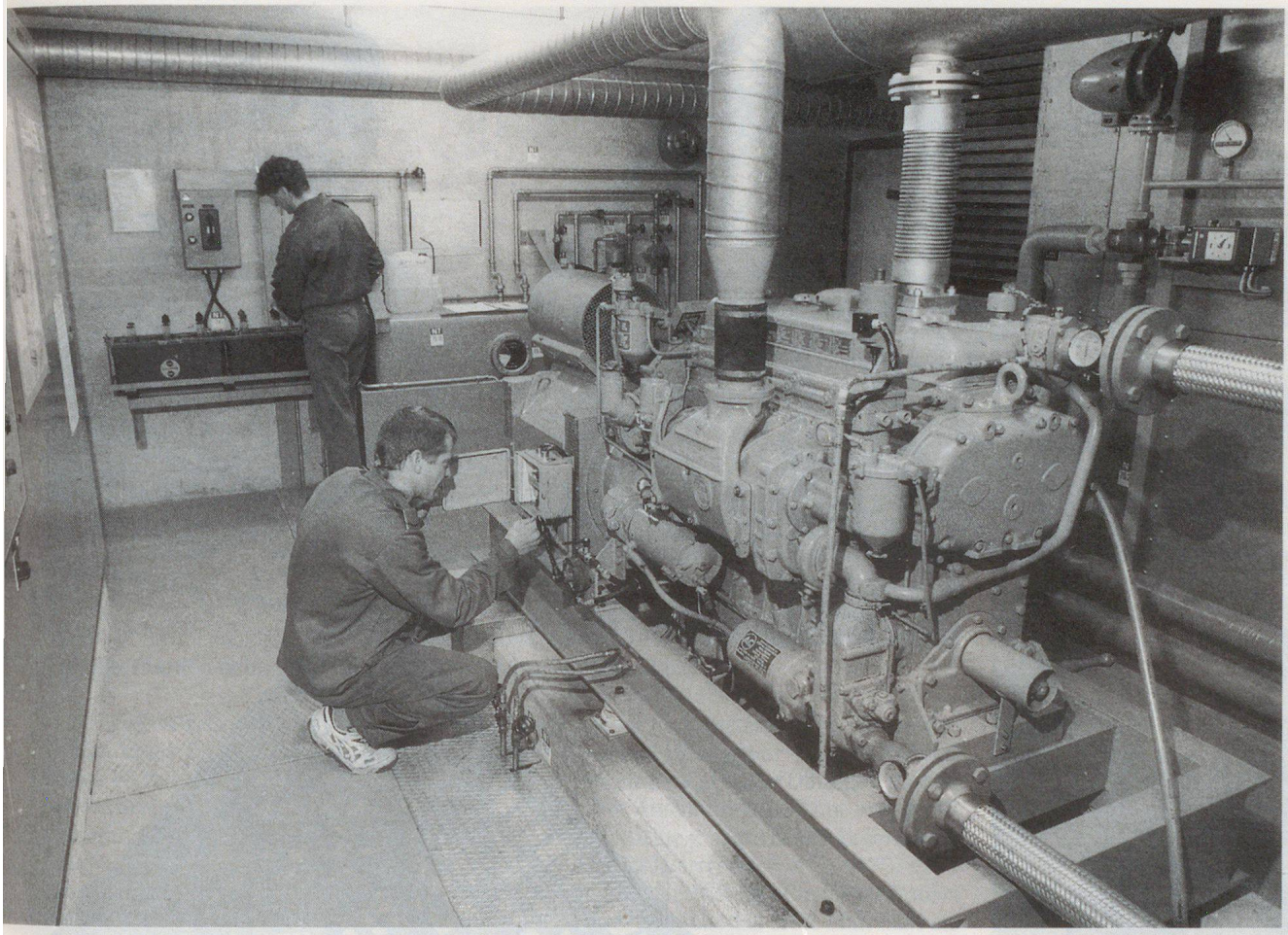
Ce qui doit être opérationnel en cas de nécessité requiert un entretien régulier et compétent. Durant un cours de répétition de l'Organisation de protection civile de Bienne, toutes les installations de la ville ont été contrôlées, selon la directive cantonale. D'après un spécialiste de la maintenance, l'OPC de Bienne devrait recevoir cinq étoiles pour ce qui est de l'entretien. A la grande joie du chef de l'OPC, François Grosclaude, la directrice de la police, Marie-Pierre Walliser, de même que la commission de protection civile, ont été très impressionnées de leur visite des «souterrains».

Pour maintenir la qualité et garantir la préparation à l'engagement des abris publics, la ville/commune est tenue de veiller à leur entretien. «C'est pourquoi une maintenance sérieuse est absolument nécessaire» exige la directrice de la police biennoise, Marie-Pierre Walliser, après s'être informée de l'état des diverses installations de la PCi.

Albert Messerli, responsable à titre permanent des installations de l'OPC Bienne, reçut de nombreuses félicitations pour avoir son service bien en mains, grâce également à l'engagement de son équipe dirigée par Michel Burri, chef du service des constructions. Bien évidemment, il est conseillé, pour chaque service d'entretien, de réunir un groupe de spécialistes qualifiés, tels que mécaniciens automobiles, monteurs électriciens, monteurs en chauffage et sanitaires, ainsi que techniciens en ventilation. Il en va de même à Bienne: lors du cours de répétition actuel, des représentants qualifiés pour chacun de ces domaines spécialisés étaient en service. Tous ont fait preuve de beaucoup d'engagement. Au cours de ces 2 jours de répétition, la totalité des installations beinnoises furent contrôlées, entretenues, et les réparations nécessaires effectuées avec beaucoup de zèle et d'application. Les listes de contrôle furent d'un grand secours pour atteindre les objectifs 1996.

«Depuis des années, nous nous efforçons d'assurer une bonne maintenance. Pour cela nous méritons certainement cinq étoiles! Beaucoup d'argent a été investi et grâce à la maintenance accomplie par la milice, beaucoup d'argent a également été économisé. Il n'est pas concevable qu'à cause des directives du Canton de Berne (mesures d'économies) l'entretien des installations soit maintenant négligé», se plaignit Villard. Il est clair que les dépenses de tous les cantons doivent être réduites. Mais les constructions de la protection civile, elles, vieillissent toujours plus et les investissements en entretien pour assurer le maintien de la qualité des installations vont en augmentant. Le modèle PCi 95 a-t-il eu pour conséquence une hémorragie en personnel de maintenance formé et expérimenté? A Bienne, pour l'instant, il n'existe aucune tendance dans ce sens.

«Le souci d'épargne représente effectivement un réel danger de voir se perdre un savoir-faire du service de maintenance, acquis au cours de nombreuses années d'expérience» déclara, songeur, André Vuille, président de la commission de protection civile. Il espère toutefois que le contrôle et l'entretien annuels puissent quand même être encore «très bien» effectués.



Anlagewarte bei der Wartung des Notstromaggregats.

ökologisch nicht vertretbar ist», ergänzte Burri. Plötzlich ging das Licht aus, und ein Höllenlärm entwickelte sich. Pierre Wyss, Anlagewart Mechanik, setzte – nach der Motor- und Ölkontrolle – das Notstromaggregat in Betrieb. Sofort brannten wieder die Lampen. «Wir laufen jetzt auf Notstrom», erklärte Jean-Pierre Villard, Chef Anlagebetriebszug. «Der Motor muss monatlich kontrolliert werden, dies ist auf alle Fälle lohnend, da ein Notstromaggregat 120 000 – 160 000 Franken (je nach Leistung) kostet. Wir können ohne Hilfe von draussen 14 Tage lang mit 10 000 Litern Öl und mit 160 000 Litern Wasser auskommen. Pro Tag ist pro Person allerdings nur eine Ration von 15 Litern respektive 75 Litern für Kranke vorgesehen», ergänzte er. Zwei Spezialisten setzten neue Ladegeräte für die Batterien ein: «Diese müssen unbedingt funktionstüchtig sein, damit die Telefonverbindung und Notlampen im Katastrophenfall auch ohne Strom funktionieren», informierte Villard weiter.

Hundertprozentig gewartet wurden auch die sanitären Einrichtungen, der Operationssaal und Sterilisationsraum. Währenddem im Gewerbeschulhaus die OP-Lampe in der San Hist einen Wasserschaden aufwies, war in der Anlage Linde die Beleuchtung perfekt einsatzbereit. Überhaupt machte trotz kleinen Mängeln alles einen gepflegten Eindruck.

Aderlass?

«Seit Jahren bemühen wir uns um eine gute Wartung. Wir verdienen dafür glatt fünf Sterne! Es wurde viel Geld investiert und dank der Milizwartung auch viel Geld eingespart. Es geht nicht an, dass wir nun wegen den Weisungen (Sparmassnahmen) des Kantons Bern die Anlagen vernachlässigen müssen», beklagte sich Villard. Klar, dass die Ausgaben aller Kantone auf Sparflamme stehen. Die Zivilschutzanlagen aber werden immer älter, und der Wartungsaufwand zur Werterhaltung nimmt zu. Hat das Leitbild 95 zu einem Aderlass an geschultem und erfahrenem Anlagewartungspersonal geführt? Vorläufig sind in Biel keine Ansätze vorhanden.

«Natürlich ist die Gefahr gross, dass durch den Spareffekt jahrelang erarbeitetes Wissen in der Anlagewartung verloren geht», gab sich Zivilschutzkommissionspräsident André Vuille nachdenklich. Er hoffe aber, dass die Kontrollen und Jahreswartungen trotzdem noch «sehr gut» durchgeführt werden könnten. ▲

PLANZER HOLZ AG
6262 LANGNAU LU

Schutzraum-Liegestellen und Zubehör
Tel. 062 758 40 58, Fax 062 758 36 26

SYSTEM PLANZER aus Schweizer Holz
Unschlagbar in Stabilität, Einfachheit. Alles verschraubt. Platzsparende Lagerung. Integrierbar in Kellertrennwände oder als Obsthurden aufbaubar.

Achtung: Zivilschutzorganisationen können die Liegen in kommunalen Übungen preisgünstig selber anfertigen.
Rufen Sie uns an!